

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12¹/₂ Rgr. Inserate werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen.

N^o 74.

Sonnabend, den 18. September.

1869.

Alexander v. Humboldt's hundertjähriger Geburtstag.

Am 14. Sept. 1769 wurde Alexander v. Humboldt in Berlin geboren. Die Naturwissenschaft verdankt die allgemeine Anerkennung, die sie in unserer Zeit nicht bloß unter den Gelehrten, sondern auch unter dem Volke gefunden hat, zum großen Theil der Anregung A. v. Humboldt's. Das Andenken an seine Geburt ist für die Gegenwart von weit größerem Interesse, als das Andenken an die Geburt Napoleon's I. Des 100jährigen Geburtstages A. v. Humboldt's ist am 14. September nicht bloß innerhalb, sondern auch außerhalb Deutschlands, nicht bloß diesseits, sondern auch jenseits des Oceans, ja unter allen gebildeten Völkern der Erde mit dem Gefühl aufrichtiger Verehrung gedacht worden.

Es dürfte schwer sein, in den engen Spalten dieses Blattes eine auch nur einigermaßen genügende Schilderung der Verdienste des großen Mannes zu geben. Wir glauben von unserem Standpunkt aus den verdienstvollen Mann am meisten zu ehren, wenn wir das hervorheben, wodurch sich seine Naturanschauung von den Ansichten derer unterscheidet, die sich mit Unrecht für seine Schüler ausgeben. Ihm ist das Weltall nicht ein vernunftloser Mechanismus, nicht das Werk und Erzeugniß einer ursprünglich blinden, von keiner leitenden Idee durchdrungenen und beherrschten, ohne Plan, Zweck und Ziel wirkenden Materie. Der Zweck der Naturwissenschaft, sagt A. v. Humboldt, ist der, „die physische Welt der Erscheinungen vernunftgemäß zu deuten.“ Die Vernunftmäßigkeit ist ihm aber nicht Etwas, was der Mensch nur aus seinem Geist in die Natur hinein trägt, sondern etwas schon vor dem Hinzutreten der menschlichen Erkenntniß in der Natur Vorhandenes, welches erst durch die Naturwissenschaft für den Menschen in das Gebiet der Erkenntniß erhoben wird. Die sichtbare Welt ist ihm, wie er dies in seinem „Cosmos“ nachweist, eine in aller Mannichfaltigkeit durchgängig gesetzliche und vernünftige Ordnung.

S a c h s e n.

Bei dem in vor. Nr. erwähnten Brande in Pulsnitz am 14. Sept. sind in der Schloßgasse 4 Wohnhäuser, sowie 5 andere auf der grünen Gasse und 11 Scheunen mit allen Erntevorräthen niedergebrannt. Wie man sagt, soll das Feuer durch glühende Asche herausgekommen sein. Wenn der herrschende starke Wind nicht von der Stadt abstand und die Hülfeleistungen nicht so außerordentlich gewesen wären, so würde das Unglück ein weit größeres geworden sein.

Das am 15. Sept. Abends erschienene „Dr. J.“ berichtet ausführlich über die von Seiten des königl. Justiz-Ministeriums wegen der Zeitungsnachricht: daß im Kloster Marienthal eine vor 20 Jahren daraus entflohene und wieder zurückgebrachte Nonne wider ihren Willen gefangen gehalten werde, angeordneten commissarischen Erörterungen, welche die völlige Grundlosigkeit jenes Verdachts ergeben haben.

Die am 16. d. M. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der Leipzig-Dresdner Eisenbahn hat die Zins-Erhöhung für zwei Millionen vierprocentiger Anleihe auf fünf Procent genehmigt. (Dr. J.)

Der Geschäftsbericht des Actienvereins für den zoologischen Garten in Dresden zählt 204 Säugthiere, 466 Vögel und 21 Amphibien auf. Der Betriebsaufwand belief sich auf 19,993 Thlr., die Betriebseinnahme auf nur 18,246 Thlr., so daß 1747 Thaler zugeschoffen werden mußten. Im laufenden Jahre haben sich die Verhältnisse besser gestaltet.

Wie die „Serb. N.“ berichten, sind vor Kurzem aus der sächsischen und preuß. Lausitz nicht weniger als 120 Personen, inclusive Kinder, der wendischen Nationalität angehörig, nach Serbin in Texas ausgewandert.

In Schloß Pleißenburg in Leipzig hat sich am 13. d. M. abermals ein Soldat der Garnison erschossen. Diese entsetzliche Häufung von Selbstmorden unter unserem Militär muß die tiefste Besorgniß erregen. Der gegenwärtige Fall ist in diesem Monat schon der vierte.

Stecundzwanzigster Jahrgang.